

# Ein Fest der Liebe und Freundschaft

## Impuls zum Valentinstag am 14. Februar

### Einführung

Der Valentinstag gilt als der Tag der Liebe und der Liebenden. Am Valentinstag schenken viele Paare, die einander lieben, aber auch Menschen, die einander wertschätzen, mögen, einander Freude bereiten wollen, Blumen oder Süßigkeiten – eine Kleinigkeit, die zeigen soll: Du bist mir wichtig, ich liebe, schätze und achte dich.

Der Valentinstag geht zurück auf Bischof Valentin von Terni, der im dritten Jahrhundert nach Christus gelebt hat. Am 14. Februar 269 wurde er hingerichtet. Sein Vergehen: Er soll illegale Trauungen nach christlichem Ritus vorgenommen haben. Damals wurde in Rom nicht nach christlichem, sondern nach römischem Ritus getraut. Den Soldaten, Sklaven und Sklavinnen war es sogar verboten zu heiraten. Legenden erzählen auch, dass Valentin als Bischof immer wieder auf die Straßen ging. Dort verkündete er das Evangelium und beschenkte die Menschen mit Blumen aus seinem Garten.

**Lied:** Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

### Kreuzzeichen

Im Namen Gottes, der uns in seiner Liebe Vater und Mutter ist, im Namen Jesu, der die Liebe in die Welt brachte und lebte und im Namen der Heiligen Geistkraft, die uns alle in Liebe verbindet. Amen.

### Geschichte: Der Wert eines Geschenkes

Eine Schülerin schenkte ihrer Lehrerin eine Muschel. Die Lehrerin hatte noch nie eine schönere Muschel gesehen und freute sich sehr darüber gefreut. „Wo hast du die Muschel her?“, fragte sie das Mädchen. „Es gibt nur eine besondere Stelle auf der anderen Seite des Ufers, wo es diese Muscheln gibt. Dort habe ich sie geholt.“

„Für ein Geschenk brauchst du doch nicht so einen langen Weg gehen“, sagte die Lehrerin.

„Der lange Weg ist aber ein Teil des Geschenkes“, antwortete ihr das Mädchen.

Verfasser unbekannt



Foto: Anna Rosenberger

### Kurze Stille

### Gedanken

Die kurze Geschichte verrät viel über das Wesen des Schenkens. Es geht um die Geste der Wertschätzung – und nicht darum, etwas besonders Teures oder Kostbares zu verschenken. So ging der Heilige Valentin auf die Straße, um Menschen Blumen zu schenken. Der Valentinstag kann Anlass sein, einem Menschen, der mir viel bedeutet, eine Freude zu machen und seine eigene Wertschätzung zu zeigen. Er ist keineswegs nur etwas für verliebte Paare. Liebe kann sich darin zeigen, dass ich einem Menschen, den ich mag, auch gerne etwas schenken möchte, und dass ich von so einem Menschen auch ein Geschenk annehmen kann.

„Geschenke“ – das müssen nicht immer Blumen sein oder Dinge, die man kaufen kann. Kostbare Geschenke können auch sein: Zeit für gemeinsame Unternehmungen, eine ausführliche Nachricht oder ein langes Gespräch. Hilfe bei einer unangenehmen Arbeit. Eine Einladung zum Essen. Alles, was das Herz öffnet und erfreut.

Bei den „Geschenken aus Liebe“ kommt es nicht so sehr auf den Geldwert an, sondern die persönliche Zuwendung ist viel wichtiger. So können wir auch die Geschichte von der Salbung Jesu durch Maria lesen, die im Johannes-Evangelium überliefert ist.

## Lesung

Joh 12,1-8

Sechs Tage vor dem Paschafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den er von den Toten auferweckt hatte. Dort bereiteten sie ihm ein Mahl; Marta bediente und Lazarus war unter denen, die mit Jesus bei Tisch waren. Da nahm Maria ein Pfund echtes, kostbares Nardenöl, salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihren Haaren. Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt. Doch einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn später auslieferte, sagte: Warum hat man dieses Öl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Erlös den Armen gegeben? Das sagte er aber nicht, weil er ein Herz für die Armen gehabt hätte, sondern weil er ein Dieb war; er hatte nämlich die Kasse und veruntreute die Einkünfte. Jesus jedoch sagte: Lass sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt! Die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer.

## Impuls

Was möchte ich jemandem schenken?

Womit kann ich einem Menschen etwas Gutes tun und Freude bereiten?

Welche Verbindung möchte ich bewusst wieder pflegen?

**Lied:** Wo Menschen sich verschenken, die Liebe neu bedenken und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.



Foto: Anna Rosenberger



Foto: Anna Rosenberger

*Ein kleines Geschenk von Herzen zaubert ein Lächeln ins Gesicht.*

## Gebet

Guter Gott, du bist überall da, wo Menschen einander lieben. In Paarbeziehungen und in Freundschaften, bei jungen und bei alten Menschen. Manchmal fällt es uns schwer, unsere Zuneigung zu einem Menschen angemessen auszudrücken, weil uns die Ideen fehlen oder wir zu hohe Ansprüche an unser Geschenk haben. Du siehst in unser Herz und kennst unsere Gefühle und Sehnsüchte. Gib, dass auch wir immer achtsamer werden mit uns selbst und den Menschen, die wir lieben. Amen.

**Lied:** Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

## Segen

Im und mit dem Glauben, dass du, Gott, die Liebe bist, uns begleitest, stärkst, umarmst und segnest gehen wir gestärkt und von Liebe erfüllt in unseren Alltag.  
Amen.



Katholische Frauenbewegung  
der Diözese St. Pölten

Inhaltliche Gestaltung: Anna Rosenberger, kfb-Diözesanvorsitzende  
Überarbeitet aus: Die Mitarbeiterin 1/2014  
Katholische Frauenbewegung der Diözese St. Pölten  
Klostergasse 15, 3100 St. Pölten  
<http://kfb.dsp.at>